**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 14 (1906)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes,

Sonntag den 24. Juni in Baar

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pieren (Zweigvereine vom Roten Kreuz, Sa= maritervereine, Militärsanitätsvereine und gemeinnützige Frauenvereine) und einer Samm= lung der hauptfächlichsten Literatur, ausschließlich improvisierte Gegenstände für den Berwundeten= und Krankentransport. selben sind zum Teil in natürlicher Größe, zum Teil als Modelle in verkleinertem Maß= stab ausgeführt. Es sind vor allem die Sa= mariter= und Militärsanitätsvereine von Basel und Narau, die sich durch Herstellung dieser Transportmittel um die Ausstellung verdient gemacht haben. Während die Objette in na= türlicher Größe (Tragbahren, Tragräfe 2c. 2c.) an den Wänden angebracht sind, werden die fleineren Modelle sehr sauber in Glasschränken ausgestellt.

Die Ausstellung befindet sich in dem Pavillon «Hygiene» auf der Piazza d'armi und nimmt einen Raum von zirka 80 m² ein. Die eine Hälfte (im Bilde links) bildet die Ausstellung des Oberfeldarztes mit sehr schönen Modellen der Ordonnanz-Sanitätsfuhrwerke und einem zum Verwundetentransport eingerichteten Eisenbahnwagen; sie umfaßt ferner Schränke mit dem Ambulanz-Instrumentarium und dem neuen Material für das Krankenzimmer, sowie den neuen Ambulanz-Operationstisch und eine Fahrküche, lauter ganz gesdiegenes Material.

Das Rote Kreuz nimmt im gleichen Raum die andere Hälfte ein (rechts auf dem Bild).

Es war von der Schweiz von vornherein nicht beabsichtigt, auf allen Gebieten der Rotsfreuztätigkeit zu konkurrieren, und es zeigt die Ausstellung des italienischen und deutschen Roten Kreuzes, die auf ihre glänzenden Aussitellungen enorme Mittel verwendet haben, daß sie damit Recht hatte, denn mit den prachtvollen und räumlich außerordentlich ausgedehnten Schaustellungen dieser beiden Rotkreuzvereine wäre die Konkurrenz von Ansfang an aussichtslos gewesen.

Im ganzen dürfen wir ohne Ueberhebung sagen, daß die schweizerische Ausstellung des Wilitärsanitätswesens und des Roten Areuzes, trot ihres bescheidenen Umfanges, einen würsdigen und erfreulichen Eindruck macht, und daß sich unser Vaterland auch auf diesem Gebiete wohl darf sehen lassen.

# Delegiertenverlammlung des schweizerischen Samariterbundes, Sonntag den 24. Juni in Baar.

Es war ein heißer Sommertag, Samstag ben 23. Juni, als die Delegierten des schweisgerischen Samariterbundes aus allen Gauen des sieben Vaterlandes im schönen, fruchtbaren Zugerlande zusammenströmten. Die "Teststadt" hatte Flaggenschmuck angelegt und bewies durch dieses äußere Zeichen, daß sie es als eine Ehre auffaßte, unseren Vund zu beherbergen. Und diese Freude an unserem Kommen tönte denn auch durch den ganzen Empfang und die ganze gastliche Bewirtung hindurch. Im Saale des Gasthoses zum Bahnshof war Begrüßungsabend; die Sängerinnen, Sänger und musikalischen Kräfte Baars übersboten sich da in Darbietungen aller Art.

Dank ihnen allen! Die guten Baarer werden es uns nicht übel nehmen, daß die Hige des Saales und der schöne Abend draußen einige Naturschwärmer veranlaßte, ins Freie zu gehen, die stattlichen Häuser und blühenden Gärten zu bewundern und wohl auch etwas fühlere Lokale aufzusuchen. So sollen besonders einige Berner eine urgemütliche Biers und Weinreise durch die immer stiller werdenden Straßen angetreten und ihr Quartier zu einer Zeit aufgesucht haben, welche die übliche Ortssett um ein Erkleckliches überschritt.

Item, am Sonntag, morgens um 10 Uhr, war Sitzung, die mit dem üblichen Appell der Delegierten eröffnet wurde. Da diese Kor-

respondenz kein Protokoll, sondern ein harm= und anspruchsloser Bericht sein soll, treten wir auf Einzelheiten im folgenden nicht ein. Es folgte die Verlesung des Protofolls der außerordentlichen Delegiertenversammlung vom 15. Of= tober 1905 in Aarau. Mit herzlichen Worten hieß der Zentralpräsident, Herr Ed. Michel-Bern, die Versammlung willkommen und legte den vortrefflich abgefaßten Sahresbericht pro 1905 vor, der einstimmig unter Afflama= tion genehmigt wurde. Der Raffier, Herr Daniel Jordi, referierte über die Jahres= rechnung pro 1905 und das Budget pro 1906, welch letteres den Seftionen vorher zugestellt worden war. Beide wurden ohne Disfussion und gemäß Antrag der Revisoren genehmigt. Das Budget weift an Einnahmen Fr. 4900, an Ausgaben Fr. 5775, mithin ein Defizit von Fr. 875 auf. In Zukunft wird die Rechnung des Vorjahres mit dem Budget für das laufende Bundesjahr den Settionen mit ben Traftanden der Delegiertenversammlung zu= geschickt werden. Durch eine Zuwendung des Roten Kreuzes von Fr. 800 konnte der Jahresbeitrag der Mitglieder von 30 Cts. auf 20 Cts. herabgesetzt werden.

Eine Neuerung des Zentralvorstandes bewährte sich und wurde von der Versammlung
gutgeheißen, nämlich die Einführung von
Stimmfarten statt des bisher üblichen Verlesens der Sektionen bei jeder Abstimmung.
Der Bundesvorstand legte das von ihm aufgestellte Regulativ über seine Geschäftsführung
vor. Dasselbe war den Sektionen rechtzeitig
zugestellt worden, gab zu keinen Ausstellungen
Anlaß und wurde angenommen; ebenso wurde
die Vorlage betreffend Vornahme der Rechnungsprüfung zum Veschluß erhoben (als
Anhang zum Regulativ), und im Anschluß
die Revisionssektionen für die nächsten drei
Jahre bestimmt.

Der Bundesvorstand legt der Versammlung neue Vorschläge: "Grundsätze für die Ausbildung von Samariterhülfslehrern und Hülfslehrerinnen" vor (Referent: Dr. Henne-Vern),

auf Grund welcher er, grundsätliche Genehmigung durch die Versammlung vorbehalten, ein allgemein gültiges Regulativ für Hülfs= lehrerkurse aufbauen möchte. Das Hülfslehrerwesen soll zentralisiert, die Instruktion vereinheitlicht, die Kurse selber aber dezentralisiert werden. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, daß durch dasselbe Lehrpersonal, nämlich die Instruktoren der schweizerischen Sanitäts= truppe, in den dienstfreien Wintermonaten an verschiedenen zentral gelegenen, leicht von der Umgebung her erreichbaren Orten der praftische Teil der Kurse übernommen wird, der theoretische Teil natürlich durch einen orts= ansäßigen Arzt. Wir nehmen an, daß in einer Saison nicht mehr wie drei solcher Kurse abgehalten, die Kosten aber ganz, ausge= nommen ein Kursgeld von Fr. 5, das von den beteiligten Sektionen zu entrichten wäre, vom Samariterbund und vom schweizerischen Bentralverein vom Roten Kreuz getragen werden. Die Neuerung wurde aus dem Schoße der Versammlung, besonders von den Herren Dr. Sigfried-Zürich und Ihmnasiallehrer Merz-Burgdorf begrüßt und empfohlen und dann auch ohne Opposition angenommen.

Es folgt der Antrag der Sektion Bir = menstorf:

- 1. Abanderung von § 9 des Regulativs über Samariterfurse und sprüfungen und Ansleitung zur Bildung von Samariters vereinen.
  - Es soll heißen: Zur Erteilung des praktischen Unterrichtes eignen sich außer den Aerzten nur die aus besonderen Instruktionskursen hervorgegangenen Samariterhülfslehrer und elehrerinnen, ferner Instruktoren und Unteroffiziere der Samitätskruppe.
- 2. In § 10: Der gesamte Samariterunterricht zerfällt in einen theoretischen und
  einen praktischen Teil und muß im
  Minimum 50 Unterrichtsstunden
  umfassen, Repetition, Vor- und Schlußprüfung inbegriffen usw.

Der Zentralvorstand beantragt der Bersammlung Abweisung sowohl von Ziff. 1 als von Biff. 2 dieses Antrages. Er anerkennt die gute Absicht, die darin liegt, gerne an (Referent: Dr. Henne), erinnert aber an die momentane Undurchführbarfeit von Riff. 1, indem eine genügende Anzahl von geprüften Hülfslehrern einerseits gar nicht vorhanden ist und anderseits eine ganze Anzahl tüch= tiger, aber nicht als Hülfslehrer speziell auß= aebildeter Samariter als solche mit unermüd= lichem Eifer, großem praftischem Geschick und hervorragenden Verdiensten seit Jahren funt= tionieren und nicht verdienen, von heute auf morgen falt gestellt zu werden. Abgesehen von der Ungerechtigkeit des Vorgehens gegen diese verdienten Leute wären die davon mit= betroffenen Seftionen in großer Verlegenheit. Die Neuerung in der Ausbildung von Hulfs= lehrern und Hülfslehrerinnen wird hier mit der Zeit von selber Wandel schaffen, und es ist ja nicht ausgeschlossen, daß diese ungeprüften Hülfslehrer in der Folge einen Kurs besuchen und sich das Batent erwerben, das sie, wir zweifeln nicht daran, verdienen.

Bezüglich Ziff. 2 des Antrages bemerkt der Sprecher des Bundesvorstandes, daß das Unterrichtspensum nach bisherigem Modus vollkommen genüge, daß es nicht ratsam sei, den theoretischen Unterricht zu erweitern, daß er im Gegenteil so kurz als möglich gehalten, im übrigen aber vertieft und möglichst praktisch gestaltet werden möge.

Der ganze Antrag Birmenstorf wird abgewiesen, der bisherige Zustand also beibehalten. Der Samariterverein Bümpliz bringt die Unregung, es solle, da ein großer Teil der Unglücksfälle, sowie des allgemeinen Glendes auf den Genuß von alkoholischen Getränken zurückzuführen sei, der Samariterbund als solcher der Allkoholfrage mehr Aufmerksamkeit schenken. Dr. Henne führt im Namen des Bundesvorstandes aus, daß in den Samariterfursen genügend Gelegenheit geboten sei, die verheerenden Wirfungen des unmäßigen MI= foholgenusses zu betonen und daß gewiß alle fursleitenden Aerzte gerne bereit seien, darauf hinzuweisen, daß es aber nicht Sache des schweizerischen Samariterbundes sein könne, an der Alkoholbewegung und an der Bropaganda für dieselbe aktiven Anteil zu nehmen.

Damit sind die Traktanden erschöpft, es ist mittlerweile beinahe 1 Uhr geworden, und der Magen fordert gebieterisch sein Recht. Das wird ihm in vollem Maße beim Bankett; die Speisen mundeten, der Wein war gut, der Chrenwein noch besser. Mit begeisterten Worten und in zündender Rede entboten die Vertreter der kantonalen und Gemeindebehörden den Samaritern den Gruß der Zuger Bevölkerung und die "Stadtmusik" ließ ihre Weisen erschallen.

Nochmals herzlichen Dank den wackeren Baarern! H. (Bern).

## Wiederbelebungsverluche an Ertrunkenen vor 150 Jahren.

Von Dr. med. Rühn = Leipzig.

Wie gut heutzutage das Samariterwesen für plögliche Unglücksfälle ausgebildet ist, fönnen wir am besten erkennen, wenn wir einen Vergleich ziehen zwischen den jetzigen Methoden, Ertrunkene wieder ins Leben zurückzurusen, mit denen, wie sie vor 150 Jahren in Gebrauch waren. Hauptsächlich

legte man in Holland Wert auf geeignete Maßregeln, das zu erreichen, worüber wir ums wegen des Wafferreichtums dieses Landes nicht zu wundern brauchen.

In einer uns vorliegenden periodischen Schrift mit dem Titel "Der Philosoph" wird die Behauptung aufgestellt, daß viele, nachdem